

# Partner auf der Autobahn

**Mitfahrer.** Sie machen lange Strecken zum Erlebnis. Und sorgen manchmal auch für Adrenalinstöße.

Eininsame Fahrten über die Autobahn sind langweilig und obendrein gefährlich. Wer verhindert den Sekundenschlaf? Wer reicht eine Trinkflasche? Autofahrer, die auf langen Strecken allein unterwegs sind, wissen: Eine nette Begleitung ist durch nichts zu ersetzen. Der Mensch ist ja ein geselliges Wesen. Außerdem ist der Sprit so teuer. Für mich ist die Autobahn 13 zwischen Dresden und Berlin so eine Mitfahrerstraße. Ich pendle öfters. Und suche mir Leute, die das gleiche Ziel haben wie ich. Meine Begleiter finde ich telefonisch bei der Mitfahrzentrale oder bei den entsprechenden Vermittlungsseiten im Internet.

## Furcht vor dem Gepäck

Ganz offensichtlich zählen russischsprachige, stämmige Frauen mittleren Alters zu Stammkunden der Mitfahrzentrale. Regelmäßig versammelt sich eine Menschentraube von der Größe einer mittleren Touristengruppe am Treffpunkt. Die Anzahl der drum herum gelagerten Tüten und Taschen übersteigt die der Menschen deutlich. Panik steigt in mir auf. Hatte ich versehentlich mehr als einen Platz zugesichert? Nein, die Verwandten sind nur zur Verabschiedung gekommen. Erleichtert winke ich Richtung Kofferraum.

Heimlich beobachte ich jede Tasche, die darin verschwindet. Gackert im Inneren vielleicht ein Huhn? Das Handy klingelt. Er habe im Internet das Angebot für die Fahrt gefunden, holt der Anrufer aus. Bedauere, das Auto ist bis zur zulässigen Achslast besetzt. Nein, er beanspruche keinen Platz. Doch der Bruder in Berlin brauche die Skier. Die wiederum stünden im Elbtal. Ob die mitreisen dürften? Natürlich, auch die. Pünktlich steht der Skifahrer am verabredeten Treff. Mangels Dachgepäckträger blockieren die Skier später den Raum über Gangschaltung und Handbremse. Auf der Rückbank rückt man rechts und links von ihnen zusammen. Das schafft eine Art menschlicher Nähe.

Ein Student gesellt sich dazu, ein Rucksack auch, kein Kontrabass – die studentische Gepäckordnung ist

Geht's jetzt endlich los? Sieben Mitfahrer sind zwar ein bisschen viel – doch vier Passagiere kann man ruhig ins Auto packen. Die Spritkasse dankt.

Foto: Alexander Miltzold



vorbildlich. Wir warten zu dritt auf eine gleichfalls angemeldete junge Frau, von der jede Spur fehlt, obwohl das akademische Viertel längst verstrichen ist. Ich habe dazugelernt! Um solcher Pannen Herr zu werden, bin ich im Besitz der Handynummern

der Mitfahrer. Ob etwas dazwischen gekommen sei, habe ich nach. Man ist ja kompromissbereit. Das Klingeln habe sie geweckt, haucht sie verschlafen in den Hörer. Mitfahren wolle sie aber unbedingt. Nur ein Stündchen würde sie nun benötigen. Ob wir auf sie warten, nein,

besser, sie daheim abholen könnten? Leider nein, wir können nicht. Es wäre ohnehin klaustrophobisch eng geworden. Sonnabendmorgen ist Reisezeit für Teenager. Ein blasser Junge und ein hübsch geschminktes Mädchen klettern verschlafen auf die Rückbank, drücken winziges Handgepäck an sich. Ihre Gesichter spiegeln Vorfreude auf die Fete in Berlin.

Eine Viertelstunde später rollen wir über die Autobahn.

Der Student will eigentlich nach Eberswalde, zur Fachhochschule für Holztechnik. Seine Erzählung über eine mit Freunden gebaute Wassermühle füllt locker 90 Minuten. Mein schon demonstrativ zur Schau getragenes Desinteresse bremsst ihn ebenso wenig wie das an Tiefschlaf erinnernde Schweigen, in das ich gefallen bin. Sogar die Internetadresse der Mühle bekomme ich für weitere Recherchen genannt. Mein Hinweis, nichts zum Schreiben zur Hand und diese auch nicht frei

zu haben, wird mit mehrmaliger Nennung der Adresse quittiert. Ich könne sie auf der Stelle auswendig lernen, beharrt er. Wirklich aufmerksam. Wo wollte er gleich aussteigen? Aus nebulösen Gründen schwankt das offizielle Entgelt für die Fahrten. Sieben oder neun Euro entrichten

Fahrgäste, je nach dem, an welchem Ort sie sich angemeldet haben. Dresdens Angestellte der Mitfahrzentrale veranschlagen die Strecke in die Hauptstadt mit sieben Euro, ihre Berliner Kollegen die Rückfahrt mit neun Euro. Warum, wird eines der ungeklärten Rätsel der Menschheit bleiben. Drei Mitfahrer, und der Chauffeur fährt – auf das Benzin gerechnet – gratis. Vier Mitfahrer gestatten einen bescheidenen Beitrag zu sonstigen Unkosten eines Autos.

Auf der Anreise loten Wochenpendler die Chancen für eine Rückfahrt im gleichen Wagen aus. Warum nicht, man kennt sich ja jetzt. An den S-Bahnstationen leert sich das Auto schnell. Schönes Wochenende, bis Sonntagabend! Manche sehe ich schnell wieder: Sie holen Kuchen, Blumen, Schals oder Handys, die sie in meinem Auto vergessen haben. Eine Anwältin wird auf der Rückfahrt neu in die Runde kommen. Sie arbeitet in Dresden, der Freund lebt in Berlin. Ob ich oft pendele? Man könne die Telefonnummern tauschen... Inzwischen haben wir viele Hundert Kilometer zusammen zurückgelegt und sind Freundinnen geworden.

KATLEN TRAUTMANN

## Zufällige Reisegruppe

### MITFAHRER FINDEN

Bei der Mitfahrzentrale meldet sich, wer keinen Computer hat und außerdem auf Nummer sicher gehen will. Denn Mitfahrer, die eine Vermittlungsgebühr bezahlt haben, erscheinen auch am verabredeten Treffpunkt. Das ist bei der Fangemeinde entsprechender Vermittlungsseiten im Internet nicht immer der Fall. Eine Gebühr fällt hier nicht an, bieten und verabreden läuft per Formular und SMS. Mitfahrzentralen sind unter der Rufnummer 19440 nach der jeweiligen Vorwahl von Dresden, Leipzig, Chemnitz zu erreichen. Einige gebräuchliche Internetadressen sind:

- www.mitfahrlegenheit.de
- www.mitfahrzentrale.de
- www.mitfahrt.de
- www.sammelfahrt.de